



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Kantonale Eckwerte zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

Der Regierungsrat will die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Nidwalden erhalten und stärken. Entsprechend hat er die Eckdaten für die Steuergesetzrevision 2020 beschlossen, welche diesen November zur Vernehmlassung gelangt. Die Eckdaten orientieren sich an den Beschlüssen der eidgenössischen Räte vom 28. September 2018 über das Bundesgesetz zur Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF).

Mittels der Steuerreform STAF soll die unterschiedliche Besteuerung von in- und ausländischen Unternehmensgewinnen von Holding- und Verwaltungsgesellschaften durch die Kantone beseitigt werden. Die Reform hat zum Ziel, die OECD-Standards zur Bekämpfung schädlicher Steuerwettbewerbe umzusetzen.

Vorgesehene Ersatzmassnahmen für die Kantone

Mit gezielten und international akzeptierten Ersatzmassnahmen soll die internationale Konkurrenzfähigkeit der Kantone erhalten bleiben. Dazu gehören u.a.

- Patentbox – Erträge aus Lizenzeinnahmen steuerlich entlasten
- Überabzug für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- Dividendenbesteuerung mindestens zu 50% im Teilbesteuerungsverfahren
- Individuelle Senkungen der Gewinnsteuersätze
- Entlastungen der Gemeinden und Städte

Kantonale Eckwerte der Umsetzung

Gegen die eidgenössische Steuervorlage 17 (SV17) wurde aus unterschiedlichen politischen Lagern bereits das Referendum angekündigt. Das Resultat einer allfälligen eidgenössischen Volksabstimmung bleibt selbstverständlich abzuwarten und zu respektieren. Trotzdem beabsichtigt der Regierungsrat, bereits heute die Eckwerte der Umsetzung der Steuervorlage im Kanton Nidwalden festzulegen, um

insbesondere gegenüber Investoren und Unternehmen im In- und Ausland die (Spitzen-)Position zu bekräftigen respektive im interkantonalen und internationalen Steuervergleich zu erhalten und weiter auszubauen. Dazu zählen u.a.:

- Abschaffung der Steuerprivilegien für Holding- und Verwaltungsgesellschaften
- Gewinnsteuersenkung auf insgesamt 11.97 Prozent netto (inkl. Bund)
- Maximale steuerliche Entlastung der Patenterträge - aus der bereits eingeführten Patentbox - um 90 Prozent. Dagegen wird auf die zusätzliche Entlastung von Forschungs- und Entwicklungskosten (Überabzug) verzichtet
- Die Entlastung bei der Dividendenbesteuerung bleibt unverändert bei 50% (maximal)
- Attraktivste Besteuerung von Kapitaleistungen aus der beruflichen Vorsorge
- Finanzieller Ausgleich für die Gemeinden durch Erhöhung der Gewinn- und Kapitalsteueranteile juristischer Personen

Finanzielle Auswirkungen

Die Senkung insbesondere der Gewinnsteuersätze für Kapitalgesellschaften dürfte kurzfristig zu Mindereinnahmen führen. Mit dem Wegfall der Privilegien für Holding- und Verwaltungsgesellschaften und der Erhöhung des Anteils an der Direkten Bundessteuer sind aber auch namhafte Mehrerträge zu erwarten. Mit diesen Mehreinnahmen kann das strukturelle Defizit des Kantons auf ein vertretbares Niveau gesenkt werden.

RÜCKFRAGEN

Alfred Bossard, Finanzdirektor, Telefon +41 41 618 71 00 erreichbar am 31. Oktober 2018 zwischen 16 und 17 Uhr

Raphael Hemmerle, Leiter des kantonalen Steueramtes, Telefon +41 41 618 71 26, erreichbar am 31. Oktober 2018 zwischen 16 und 17 Uhr

Stans, 31. Oktober 2018